

# BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

24. Jahrgang  
85. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

1/2011

## Gemeinschaftszentrum Jungbusch feiert 25-jähriges Bestehen

# Von der Rumpelkammer zum pulsierenden Stadtteil

In den 1970er Jahren galt der Jungbusch noch als die „Rumpelkammer“ Mannheims. Die Menschen verließen in Scharen den einst angesehenen Stadtteil. Es drohte der Absturz und das soziale Abseits.

Mit der Entscheidung der Stadt Mannheim den Stadtteil durch eine städtebauliche Rahmenplanung und einen Sozialplan von innen heraus zu festigen, begann die schrittweise Regenerierung. „Planungen vor Ort“ war damals schon die Devise der Stadt- und Sozialplaner und war in dieser Form eine Pionierleistung! Im Zuge der nun angestoßenen Entwicklungen wurden im Jahre 1984 auch der Bewohnerverein Jungbusch und die Jugendinitiative Jungbusch gegründet sowie die Jungbuschgrundschule auf dem Areal der ehemaligen Halbergwerft angesiedelt.

Im Frühjahr 1986 war es dann soweit: mit der Eröffnung des Gemeinschaftszentrum Jungbusch bekam der Stadtteil seinen lange ersehnten Stützpunkt in der Jungbuschstraße 19. Um die generationen- und nationalitätenübergreifende Stadteilarbeit dauerhaft zu leisten, gründeten Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Diakonie und der Paritätische sowie Bewohnerverein und Jugendinitiative einen Trägerverein. Die zusammengeschlossenen Vereine und Verbände leisten seit 25 Jahren Gemeinwesenarbeit. Übergeordnetes Ziel der Arbeit ist es



Das gute Miteinander der Kulturen steht im Jungbusch auch heute im Vordergrund.

seither, das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und ethnischen Gruppen sowie die Beheimatung im Wohnviertel zu verbessern. Neben Beratungsarbeit, Kultur- und Freizeitveranstaltungen werden Integrationshilfen für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene. Das Gemeinschaftszentrum Jung-

busch versteht sich als Motor für die weitere Aufwertung des Stadtteils und als Drehscheibe für die Interessen der Bewohnerschaft.

Treibendes Gründungsmitglied war Margot Röth, die dann später mit Ingrid Girgin und Dr. Rudolf Walter auch den ersten Vorstand im Gemeinschaftszentrum bildete.

Pfarrer Ernst Ströhlein war von 1987 bis 2001

Sprecher des Vorstands und für lange Zeit die Seele des jungen Vereins. Christa Langlotz und Claus-Peter Sauter setzen im Vorstand über Jahre wichtige Akzente. Erster Geschäftsführer des Vereins war Peter Hübinger.

In den 25 Jahren seines Bestehens hat sich die ehemalige „Rumpelkammer“ zu einem Stadtteil mit einem besonderem Profil entwickelt. Das Gemeinschaftszentrum Jungbusch wird sich auch künftig für ein wachsendes Wir-Gefühl im Quartier einsetzen.

Dem heutigen Vorstand gehören Berthold Droste, Norbert Herrmann und Angelika Weinkötz an. Leiter des Zentrums ist seit 1992 Michael Scheuermann.

Bei verschiedenen Veranstaltungen will das Gemeinschaftszentrum Jungbusch das Jubiläumsjahr zusammen mit der Bewohnerschaft und seinen Unterstützern und Partnern feiern.

Siehe auch Interview zum Thema auf Seite 3

**Zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten präsentiert die CREATIVE FACTORY aus dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch nochmals ihr viel umjubeltes Theaterstück XXL VOLL-FETT. Der Eintritt ist frei. Reservierung dringend empfohlen!**

**Freitag, 8.4.2011 um 19.30 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums, Jungbuschstr. 19!**

■ MS

## Wohin geht der Jungbusch?

Das fragten sich Bewohner und Engagierte im Quartier im September in einer größeren Runde. Die dabei angesprochenen Themen waren äußerst vielfältig und reichten von wilden Toiletten, Hundekot und Müllbergen über unerwünschte nächtliche Umtriebe bis hin zum Verlust des subjektiven Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum.



Diese Themen brennen vielen Bewohnern derzeit auf den Nägeln und insbesondere junge Familien mit Kindern fühlen sich in der Nachbarschaft nicht mehr so recht heimisch. Der Jungbusch, so zeigt sich im Austausch recht deutlich, ist in der Realität keineswegs da angekommen, wo er laut medialen Darstellungen und stadtplanerischen Visionen angeblich längst etabliert sein soll. Angesichts der soziokulturellen Hintergründe der ‚neuen‘ Problemfelder und Spannungen im nachbarschaftlichen Zusammenleben – allen voran die Zuwanderung sehr unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen wie Studenten, Kreativen, Investoren und Migranten aus Osteuropa – stellt sich für die Bewohner zunehmend die Frage: Soll der Jungbusch überhaupt den Weg zum neuen Ausgehstadtteil gehen? Verliert er dadurch nicht auch ein Stück seiner Liebesswürdigkeit und seiner

Vielfältigkeit? Insbesondere steht zu befürchten, dass der Wegfall einer sozial orientierten Stadtentwicklung noch zu einer Verschärfung dieser Situation führen wird und damit auch zur Verdrängung einzelner Bevölkerungsgruppen, allen voran Familien und Migranten. Aus diesem Grund möchte die aus dieser Runde hervorgegangene Initiative ‚Wohin geht der Jungbusch?‘ die politische Aufmerksamkeit wieder stärker auf die alltäglichen sozialen Belange im Quartier lenken. Deswegen sind Vertreter der Stadt, allen voran der Erste Bürgermeister Christian Specht, und natürlich alle Bewohnerinnen und Bewohner am 29.03.2011 herzlich eingeladen, über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen nachzudenken und gemeinsam Lösungen zu finden.

Es laden ein: Initiative „Wohin geht der Jungbusch?“, Bewohnerverein Jungbusch, Hafenkirche, Jungbuschgrundschule, Jugendini Jungbusch und andere in Zusammenarbeit mit dem Quartiermanagement Jungbusch.

■ EB / Grafik: A. Bergmann

„Wohin geht der Jungbusch?“

Öffentliche Diskussionsveranstaltung,  
Dienstag, 29.03.2011, 19 Uhr in der  
Jungbuschhalle plus X, Wertstraße 10!

### Buschtrommel sucht Verstärkung!

Zur Zeit wirken in der BUSCHTROMMEL-Redaktion acht ehrenamtlich Tätige zusammen. Diese wohnen im Stadtteil oder sind dem Jungbusch auf andere Weise verbunden. Um unsere vier Mal im Jahr erscheinende Stadtteilzeitung noch lebendiger und vielseitiger zu machen, sind weitere Bewohner des Stadtteils herzlich in der Redaktion willkommen. Wer Lust und Interesse am Schreiben hat, melde sich doch im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter Tel. 0621 14948 oder per E-mail unter [info@jungbuschzentrum.de](mailto:info@jungbuschzentrum.de). Auch Fotografien oder Karikaturen sind immer gefragt.

### Aus dem Inhalt

Neues aus dem Quartiermanagement	Seite 2
Soziale Stadt – Förderung endet	Seite 2
25 Jahre GZJ – Frau der ersten Stunde: Ingrid Girgin	Seite 3
Kreativwirtschaftszentrum	Seite 4
BUSCHTROMMEL-Kalender	Seite 5
„Buschman“ Lei Sun	Seite 8

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

## Sozialintegrative Stadtteilarbeit steht mit Rücken zur Wand

### Soziale Stadt-Förderung endet 2011

Integration durch Sport, Medienwerkstätten für Mädchen, Theaterarbeit mit Jungs, Nacht-wandel oder Bildungsarbeit im Internationalen Frauentreff. Die Reihe der Projekte, die im Jungbusch über das Programm „Soziale Stadt“ gefördert wurden, ist lang. Zu einem Zeitpunkt, an dem der Stadtteil Jungbusch vor neue Herausforderungen gestellt ist und verstärkte Anstrengungen im Integrationsbereich notwendig sind, droht gleichzeitig mehreren sozialintegrativen Projekten zum Jahresende die Luft auszugehen. An Erfolgen in den Projekten mangelt es nicht. So zeigt sich beispielsweise wachsendes bewohnerschaftliches Engagement bei Initiativen wie dem Sommerferienprogramm, steigt die Bildungsmotivation von Jugendlichen und Frauen stetig an und die Theaterarbeit von Lisa Massetti mit Jugendlichen und Erwachsenen erfährt wachsende Resonanz mit Gastspielen in und außerhalb der Stadt. Die Verknüpfung von baulichen und nichtbaulichen Maßnahmen des Programms „Soziale Stadt“ hat sich gerade im Jungbusch als modellhaft bewährt, was beispielsweise im neu gegründeten Stadtteil-sportverein gut abzulesen ist, der erst mit der



Sport verbindet - Dieses Motto galt nicht nur beim Sportfest im Jungbusch 2010.

Basis der neu gebauten Jungbuschhalle plus X laufen lernte.

Schon in diesem Jahr steht man im Bewoh-

nerverein Jungbusch, in der Jungbuschgrund-schule, im Gemeinschaftszentrum Jungbusch oder im Internationalen Mädchentreff finan-

ziell mit dem Rücken an der Wand. Nur dank des großen Engagements von Sponsoren und Spendern konnten die bereits zum 01.01.2011 eingetretenen Mittelbußen einigermaßen aufgefangen werden. Die Zuwendungen der Sozialen Stadt hatten sich in einigen Projekten quasi halbiert.

Im nächsten Jahr droht insgesamt neun Projekten das Aus. Über die Soziale Stadt werden im nächsten Jahr mehr als 90 000 Euro an Zuschüssen fehlen, wobei die Projektträger bereits jetzt in den Projekten einen Eigenanteil von ca. 55 000 Euro aus Eigenmitteln, Sponsoring und Spenden decken.

Unklar ist zum jetzigen Zeitpunkt auch die genaue Finanzierung und Ausgestaltung des Quartiermanagements im Jungbusch, wiewohl der Gemeinderat beschlossen hat, die integrative Arbeit zunächst bis 2014 fortzuführen. Da die Gespräche zwischen den Freien Trägern und der Stadt Mannheim andauern, ist die derzeitige vertragliche Grundlage mit dem Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V. nur bis zum 30.06.2011 terminiert.

■ MS

## Ausgehen und Wohnen im Busch

### Bewohner und Kulturveranstalter im Austausch

Auf Einladung des Quartiermanagements Jungbusch trafen sich im laborator17 Bewohner der Hafestraße und Jungbuschstraße mit den Organisatoren von Kulturveranstaltungen. Anlass war die wachsende Zahl von Veranstaltungen im Jungbusch, die bei der Bewohnerschaft auf Missmut stößt.

Während die Organisatoren in einer von wechselseitiger Offenheit geprägten Runde auf die positiven Aspekte der Kulturarbeit hinwiesen, z.B. auf das nachbarschaftliche Miteinander bei den Konzerten von „Kultur am Kanal“,

störten das Ruhebedürfnis. Auch die „wilden“ Parties nach den eigentlichen Konzerten sind der Nachbarschaft ein Dorn im Auge. Als positive Beispiele wurden Veranstalter wie Jazz im Busch genannt, die mit den unmittelbaren Nachbarn im direkten Gespräch stehen und mit verlässlichen und begrenzten Zeiten operieren.

Für die geplanten fünf „Kultur am Kanal“-Konzerte sagten Michael Scheuermann vom Quartiermanagement Jungbusch und Stefanie Rihm vom Kulturamt zu, alle Abend-Konzerte in diesem Jahr konsequent um 22 Uhr beenden zu wollen und die Zahl der Konzerte von sieben auf fünf zu reduzieren. Alle Termine wolle man gemeinsam mit dem Hafenstrand abstimmen, um möglichst viele Wochenenden während der Sommermonate frei von Open-Air-Konzerten halten zu können.

Dieses Entgegenkommen wurde von den anwesenden Bewohnern zwar positiv bewertet, richtig helfen würde jedoch nur eine deutliche Reduzierung der lauten Veranstaltungen. Insgesamt zwölf mehrstündige Techno-Veranstaltungen am „Kanal“ seien des guten einfach zuviel. Eine Verringerung der Zahl wollte jedoch Kai Fischer vom Hafenstrand nicht in Aussicht stellen, zumal die Stadt Mannheim

diese Ausgekkultur im Jungbusch wolle. Mit in der Runde dabei waren auch die Popakademie, das städtische Clustermanagement Musikwerk-schaft, die OMM und das Cafga.

■ MS



Bei „Kultur am Kanal“ treten insbesondere Künstler aus dem Stadtteil auf. Foto: Michael Wolf

machten die Bewohner darauf aufmerksam, dass in den Sommermonaten des letzten Jahres kaum ein Wochenende ohne Musikveranstaltungen verblieb. Vor allem die Open-Air-Konzerte am Verbindungskanal und am Quartiersplatz

## Gemeinschaftszentrum betreibt Jungbuschhalle plus X weiter

Auch im neuen Jahr betreibt das Gemeinschaftszentrum Jungbusch weiter die Gemeinschaftsräume der „Jungbuschhalle plus X“. Darauf haben sich Stadtverwaltung und der Trägerverein



Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V. in einem Nachtrag zum Überlassungsvertrag geeinigt. „Das Gemeinschaftszentrum leistet seit 2009 sehr erfolgreiche Stadtteil- und Integrationsarbeit in der Turnhalle plus X“, lobt Erster Bürgermeister Christian Specht: „Daher setzen wir unsere Zusammenarbeit mit dem Verein fort, damit die für den Stadtteil wichtigen Aktivitäten auch in Zukunft stattfinden und weiter ausgebaut werden können.“ Der „plus X-Bereich“ sei von der Bevölkerung im Jungbusch mittlerweile als feste Größe akzeptiert“, so Specht. Zu Hause ist dort unter anderem der neu gegründete Stadtteilsportverein DJK Jungbusch. Zahlreiche Kulturveranstaltungen von Bewohnern des Stadtteils – wie zum Beispiel die Kultur-Brücken-Jungbusch – finden dort statt. An den Wochenenden sind die Räume vor allem mit Familienfesten gut ausgelastet. Das entsprechende Nutzungskonzept wurde vom Quartiermanagement Jungbusch erstellt.

Dem Verein werden, laut Stadt, durch den überarbeiteten Überlassungsvertrag die möglichen finanziellen Risiken aus dem Betrieb des bürgerschaftlichen Bereichs weitgehend abgenommen. Sowohl Stadt als auch das Gemeinschaftszentrum erwarten aber, dass der Großteil der Ausgaben auch weiterhin durch Vermietungseinnahmen gedeckt werden kann.

Im Juli 2009 war die Turnhalle plus X, die mittlerweile Jungbuschhalle plus X heißt, offiziell an die Bevölkerung übergeben worden. Auf rund 1600 Quadratmetern stehen eine Halle, ein Gymnastikraum sowie ein Bewirtungsbereich zur Verfügung. In das markante Gebäude mit dem Bolzplatz auf dem Dach hat die Stadt 4,1 Millionen Euro investiert.

■ red/MS

## 25 Jahre Gemeinschaftszentrum Jungbusch Eine Frau der ersten Stunde: Ingrid Girgin

Seit 25 Jahren setzt sie sich in der Beratungsstelle der AWO Mannheim für die Menschen des Stadtteils ein. Ingrid Girgin war in der Geburtsstunde des Gemeinschaftszentrum Jungbusch im Jahr 1986 dabei und gehörte dem ersten Vorstand des dazu gegründeten Trägervereins an. Ihr besonderes Augenmerk galt der interkulturellen Frauenarbeit, der Beratungsarbeit für Menschen mit Migrationshintergrund und dem Aufbau eines Seniorentreffs für türkische Arbeitnehmer. Dazu führte die Buschtrommel mit ihr ein Gespräch.



**Buschtrommel:** Können Sie sich noch daran erinnern, wann Sie das erste Mal mit dem Jungbusch in Kontakt kamen?

**Ingrid Girgin:** Sehr gut sogar. Es war im Jahr 1979 und ich war eine junge Frau mit 35 Jahren. Eine wissenschaftliche Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung führte mich in den Stadtteil. Ich hatte damals große Angst. Abends standen die Mädchen zum Anschaffen auf der Straße. Die ausländischen Familien, mit denen ich in Kontakt kam, schlossen sich abends regelrecht zu Hause ein. Niemand ging abends mehr auf die Straße. Interessante Leute arbeiteten damals im Jungbusch, z.B. die Familie Baklan, die Gründer der heutigen Lebensmittelhandelsgesellschaft Baktat. Er eröffnete Mitte der 1980er Jahre auch den ersten türkischen Lebensmittelladen jenseits der Teufelsbrücke im Hafen. Bis es soweit war, musste man sich anders behelfen. Ich erinnere mich noch gut an die brechend vollen Autos, die aus der Türkei kamen und jede Menge Obst und Gemüse mitbrachten, teilweise frisch, teilweise eingelegt und sogar tiefgefroren.

**BT:** Im Jahre 1986 wurde das Gemeinschaftszentrum Jungbusch eröffnet. Sie waren damals dabei, oder?

**Girgin:** Ich arbeitete schon damals bei der AWO Mannheim, die ich zusammen mit Claus-Peter Sauter im neu gegründeten Trägerverein als Delegierte vertrat. Die ersten Ausländer kamen Ende der 1950er Jahre nach Deutschland. An die ersten türkischen Gastarbeiter kann ich mich im Jahr 1962 erinnern. Für uns in der Beratungsstelle war es die Zeit der ersten Generation der Einwanderer, die ihre Familien zusammenführten. Das Ausländergesetz schrieb nämlich vor, dass man 12 Quadratmeter Wohnraum pro Person nachweisen musste. Der Jungbusch war für die damaligen Migranten deswegen so interessant, weil es hier große Wohnungen zu günstigen Preisen gab.

**BT:** Wie sah Ihre Tätigkeit in der Beratungsstelle der AWO aus, in der sie damals arbeiteten und in der Sie heute noch als ehrenamtlich Engagierte tätig sind?

**Girgin:** Das Positive damals war, dass wir sehr viel Freiräume zum Ausprobieren hatten. Über meine Beratungsarbeit lernte ich viele Migrantinnen kennen. Wir organisierten Sprachkurse und Nähkurse und feierten Frauen- und Familienfeste. Für die Frauen war es fast die einzige Gelegenheit, etwas von Deutschland außerhalb der eigenen Familie kennen zu lernen. Unsere Angebote boten sehr wichtige Freiräume, gleichzeitig boten sie den Teilnehmerinnen Schutz. Das Nischenprinzip unserer Angebote, durch das die Zugewanderten Orientierung und Vertrautheit fanden, war sehr wichtig und es ist auch heute noch nicht überflüssig. In den 1990er Jahren begann dann meine Arbeit mit Senioren. Die AWO baute im Gemeinschaftszentrum Jungbusch eine der ersten Seniorentagesstätten für türkische Arbeitnehmer in Deutschland auf.

**BT:** Wenn Sie die Situation von damals mit der von heute vergleichen, welche Veränderungen fallen Ihnen ins Auge?

**Girgin:** Die Migranten der ersten Generation hatten noch die Zukunft in ihrem Heimatland vor Augen. Man sparte für eine Immobilie in der Türkei. Noch heute pendeln viele Ältere zwischen der Türkei und Deutschland. Aber schon den Angehörigen der zweiten Generation ist die Türkei fremd geworden. Sie wollen ihre Zukunft hier gestalten.

Heute sind wir im Kontakt mit der vierten Generation. Mir fällt auf, dass noch heute viele der damaligen türkischen Jungbuschbewohner im Stadtteil wohnen – nur wenige sind weggezogen. Ein Grund ist, dass die Wohnungen besser geworden sind. Auch in die hiesige Grundschule haben die Familien viel Vertrauen entwickelt. Ebenso hat die Yavuz-Sultan-Selim-Moschee zur Aufwertung des Jungbusch beigetragen.

**BT:** Für das Gespräch und vor allem für 25 Jahre Engagement im Jungbusch bedanken wir uns ganz herzlich.

Das Gespräch führte Michael Scheuermann.

## 13 kleine Mainzelmännchen (und -weibchen) ...

... begaben sich auf dem Weg nach Mainz in die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz. Das Haus Bethanien lud ihre Bewohner zu einer Fahrt zum ZDF in die größte Fernsehanstalt Deutschlands ein. Wie und wo wird das Fernsehen gemacht, was uns tagtäglich in unser Zimmer geliefert wird?

Das Sendezentrum Mainz des ZDF liegt auf dem Lerchenberg. Viele Sendungen, die uns tagtäglich begleiten (heute, hallo Deutsch-

land, das aktuelle sportstudio, heute journal, Berlin direkt, ZDF-Mittagsmagazin, ZDF-Fernsehgarten, u.v.a.m.) entstehen in diesen Studios und Sendeanlagen, oder in Außenstudios, die von Mainz aus gesteuert werden.

Nichts ist wie es ist! Die Technik der BlueBox ist im Studio Alltag. Der „Wetter-Onkel“ fuchtelt vor einer leeren, blauen Wand und erzählt etwas von einem Skandinavien-Tief. Die grafische Darstellung, die der Fernsehzuschauer sieht, wird elektronisch eingeblendet. So ist

Anzeigen



**Bosch**  
DIENST



**BOSCH**  
Service



**Courtin**

Car Service | Truck Service | Diesel Service | Classic Service



### Der Fachmann für Ihr Auto!

Gestern – heute – morgen

Hafenstraße 90 · 68159 Mannheim  
Telefon (06 21) 33 65 11-0  
info@courtin.de · [www.courtin.de](http://www.courtin.de)

## Am 27. März wählen gehen!





**Helen Heberer**  
DIE TUT WAS FÜR MANNHEIM

### Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ reinigt die Teufelsbrücke



Mitglieder der Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ haben zur Vorbereitung des Gutachtens durch Dr. Käppler die Brücke gereinigt. 20 Müllsäcke wurden gefüllt und abtransportiert.

das auch in vielen Berichterstattungen, bei denen der aktuelle Hintergrund nicht echt ist. Wir konnten das in einer „Muster-Green-Box“ selbst ausprobieren.

Besonders beeindruckt hat uns das Riesen-Archiv, das über lebende und bereits verstorbene Menschen Bild- und Tonaufnahmen gespeichert hat – alles elektronisch geordnet und sofort abrufbar. Über ca. 135 Prominente gibt es komplette „Lebensläufe“, täglich aktualisiert, damit im Falle eines Falles sofort ein Rückblick

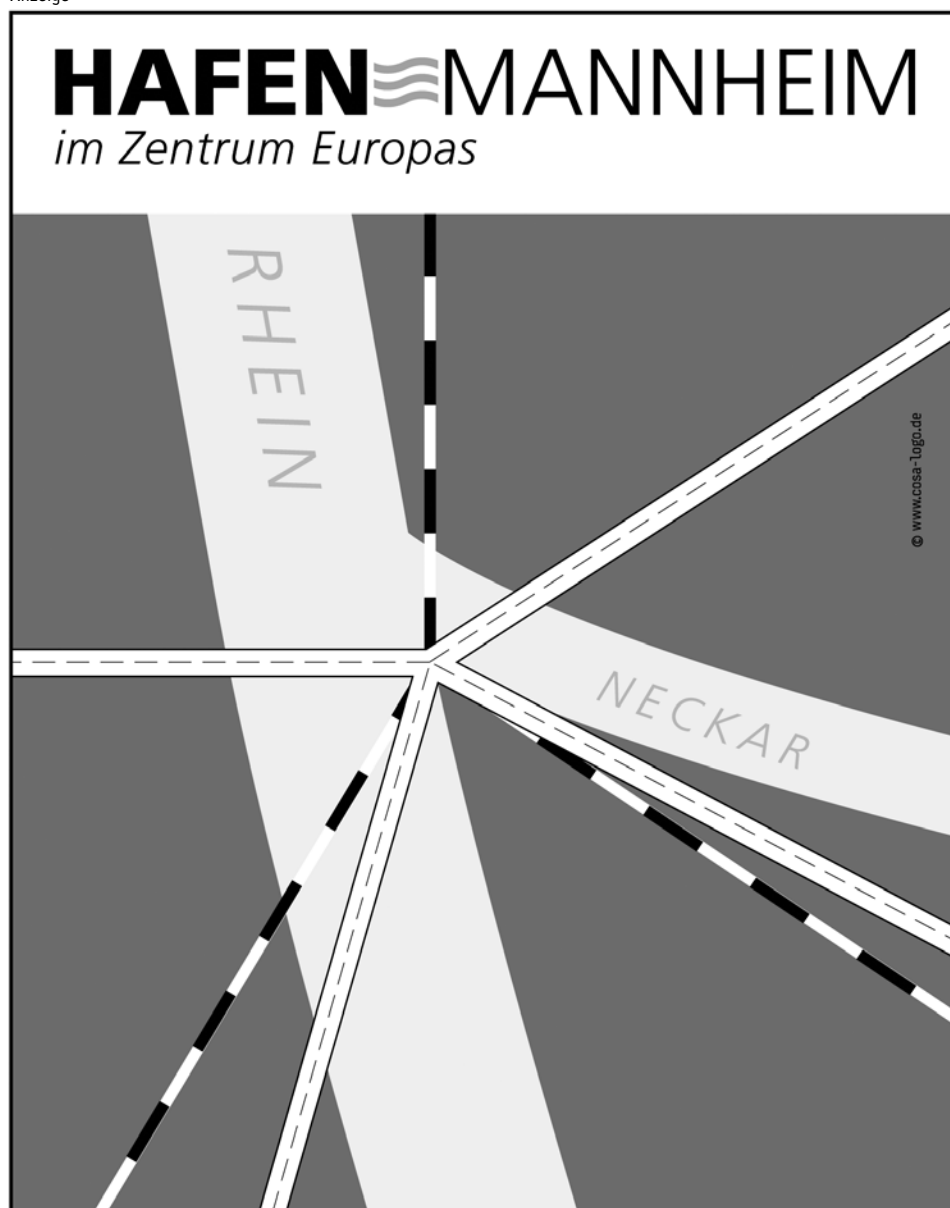
gesendet werden kann. Wer in diesem Archiv ist, der ist echt prominent. Der aktuellste Promi aus diesem Archiv ist wohl Peter Alexander.

Dieser Besuch in der ZDF-Sendeanstalt ist einer der Höhepunkte im Programm der Informations- und Bildungsangebote, die das Haus Bethanien für seine Bewohner anbietet. Auch das Planetarium, die Stauer-Ausstellung, u.a. standen in der letzten Zeit im Angebot.

■ M. Glatz, Haus Bethanien

Anzeige

**HAFEN MANNHEIM**  
im Zentrum Europas



Infos und Immobilien: Tel. 0621/292-2991  
www.hafen-mannheim.de

**HGM**

## Bessere Zukunftschancen

### Lions Club Mannheim Rhein-Neckar ermöglicht Förderunterricht für Jugendliche



Das Hilfswerk des Lions-Clubs Mannheim Rhein-Neckar unterstützt die Kompetenz-Werkstatt für Jugendliche im Stadtteil Jungbusch mit einer Geldspende von 4.000 EUR. „Mit dieser Zuwendung ermöglichen wir, dass das Gemeinschaftszentrum Jungbusch Lernhilfe und Förderunterricht für 11 bis 13jährige Jungs anbieten kann“, erklärte der Activity Beauftragte Marco Bless. Die Förderung der Kompetenz-Werkstatt ist mit der seit vielen Jahren geleisteten Arbeit in QUIST (Qualifizierung im Stadtteil) eng verbunden. Dort erfahren Jugendliche mit Migrationshintergrund Beratung und Orientierung in Fragen der persönlichen und beruflichen Zukunftsgestaltung. In festen Gruppen (Theater, Sport, Musik) finden die Jugendlichen einen persönlichen Rückhalt und können dort soziale Fähigkeiten trainieren. QUIST wurde im Jahre 1998 in Zusammenar-

beit mit dem Beauftragten für Migration und Integration aufgebaut und wird ständig weiterentwickelt. Nicht zuletzt durch die im Stadtteil neu gegründeten Sportgruppen zeigte sich ein erheblicher Bedarf bei der Altersgruppe der unter 14jährigen Jugendlichen. „Wir werden zur Jahresmitte aufzeigen, was die großzügige Unterstützung der Lions bewirken konnte und ob bereits erste Erfolge greifbar sind“, zeigt sich Projektleiter Michael Scheuermann glücklich über das großzügige Engagement. Eine vor wenigen Jahren durch die Universität Tübingen im Auftrag der Landesstiftung Baden-Württemberg durchgeführte Expertise bescheinigte QUIST hervorragende Leistungen. Insbesondere wurde die wachsende Bildungsmotivation der Jugendlichen herausgestellt. So sei die Erkenntnis bei den Jugendlichen gereift, dass es sich lohnt, an der eigenen Zukunft zu arbeiten. ■ MS

## LANGE NACHT DER MUSEEN im und am Jungbusch

Samstag 9. April, 19 – 2 Uhr

<http://langenacht.meier-online.de>

> **Atelier Theo Schneickert, G 7. 41**  
3 Lesungen von und mit Nora Noé.  
[www.norano.de](http://www.norano.de)

> **Atelierhaus H7, H 7, 15, www.h715.de**  
Ausstellung der freien Kunstszene Rhein-Neckar

> **Cafe Buschgalerie, Dalbergstraße 24**  
Ausstellung der „Mitmachkunst“-Reihe „Jedermann“ und das Atelier 2ZKDB zeigt seine Arbeiten, Grafik, Malerei und Fotografie. Band: Slaughterhouse Bluescats – „Original Jungbuschblues“

> **cafe&kneipe cafka Jungbuschstraße 18**  
Irene Claussen Gómez Trio

> **Galerie der Edition Panorama, G 7.14**  
Bücherausstellung und Weinprobe

> **Laboratorio17, Jungbuschstr. 17**  
Ausstellung „FACE-BUSCH – BUSCH-FACE“. Kubanische Spunds von Steffen Roskopf, Christian Spohn und Tilman Bruno

> **Musikpark, Hafenstr. 49, Tiefgarage**  
DJs, Elektronik-Künstler Beats und Sounds vom Plattenteller und auch live. Dazu gibt es die pas-

sende Videokunst und die animierte Ausstellung des Mannheimer Foto-Künstlers Ivo Kljuce.

> **Popakademie, Hafenstr. 33**  
Bandpool-Acts und Fotoausstellung von Thorsten Dirr

> **Stoffwechsel Galerie, Hafestraße 74**  
Ausstellung des Mannheimer Fotografen und Künstlers Toscano

> **Studio Abbruch&Demontage, Luisenring 16**  
Künstlergruppe ELEMENTUM von Aksel Jaatinen und Mathews Anthony und deren umfassende Werkschau. Und eine Live-Performance – Video-Tanz-Hybrid

> **Yavuz-Sultan-Selim-Moschee, Luisenring 28**  
Führungen, Schattentheater für Kinder, Ausstellung und Malaktionen mit Ebrupapier (Marmorpapier)

> **Zeig uns dein Mannheim! Jungbuschstraße 18**  
Im Rahmen der Bewerbung Mannheims zur Europäische Kulturhauptstadt kann jeder in einem interaktiven Stadtplan seinen Lieblingsort festhalten

## Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch

### Preisgericht wählt unter 25 Entwürfen aus

Die Resonanz war riesig: Über 200 Architekturbüros aus dem In- und Ausland hatten sich beworben, ihre Ideen für das neue Kreativwirtschaftszentrum im Jungbusch einzureichen. Nach einer Vorauswahl wurden 25 Architekturbüros aufgefordert, ihre Pläne für den Wettbewerb auszuarbeiten. Am 18. März wird das Preisgericht den Sieger des Architektenwettbewerbs küren.

Die Stadt Mannheim will die Wünsche und Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner des Jungbuschs in das Auswahlverfahren des Architekturwettbewerbs einfließen lassen. Deshalb wurden der Quartiermanager Michael Scheuermann und Frank Maaß als Vertreter der Anwohnerschaft in das Preisgericht berufen. Für die Stadt Mannheim sind die Bürgermeister Michael Grötsch und Lothar Quast im Preisgericht vertreten. Der Gemeinderat ist mit Vertretern aller Fraktionen repräsentiert. Roland Hörner vertritt die staatliche Hafengesellschaft.

Vom 23. bis 30. März sind alle Bewohnerinnen und Bewohner und die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen, die prämierten Architektorentwürfe sowie die weiteren Arbeiten im Veranstaltungsraum der Jungbuschhalle plus X,

Werftstraße 10, zu begutachten. Die täglichen Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben.

### Warum ein Kreativwirtschaftszentrum im Jungbusch?

Mannheim erhält Fördermittel der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg, um die Wirtschaftsstruktur der Stadt zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern. Ein räumlicher Schwerpunkt dieser Förderung liegt im Stadtteil Jungbusch. Dank dieser Fördergelder kann die Stadt Mannheim auf dem Gelände Hafestraße 27 und dem benachbarten Durferriit-Grundstück ein neues Kreativwirtschaftszentrum errichten. Für den Bau des Zentrums erwartet die Stadt knapp sechs Millionen Euro Fördergelder. Die Europäische Union und das Land fördern im Jungbusch außerdem die Popakademie Baden-Württemberg, die mittels der Gelder derzeit erweitert wird, und das neue Clustermanagement Musikwirtschaft, eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen der Musikbranche. Mithilfe der Fördergelder können rund 20 Millionen Euro im Jungbusch zweckgebunden investiert werden.

■ Stadt Mannheim

## +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

## März 2011

## Kunst &amp; Kultur

## Cafe Blau, Jungbuschstraße 14

www.blau-jungbusch.de

- Fr. 25.03., Live im Blau: WRECKLESS ERIC & AMY RIGBY, frühe Punkrock Legende von Ende der 70er, www.wrecklesseric.com
- Mi. 30.03., 20.30 Uhr, Live im Blau: ALMUT KLOTZ UND REV. CHRISTIAN DABELER Eintritt frei! begnadetes Songschreiber Duo aus Berlin/Hamburg, www.myspace.com/klotzdabeler

## cafe&amp;kneipe cafga Jungbuschstraße 18

www.cafga.de

- Sa. 26.03., 22 Uhr, laufende Ausstellung „Catch the MAterial Fugacity“ von Polypix Tracky Birthday und die Amazonen (im Rahmen des Jetztmusikfestivals), eintritt 5,- (ak)
- Mi. 30.03., von humboldt-disko III mit lesung, 21 uhr, eintritt frei.

## Hafenstrand, Hafenstraße 49

www.hafenstrand-mannheim.de

- Sa. 26.03., Minimalistica
- Do. 31.03., Weekend In Cocktailabend 2for1 mit SommerSon Live- Konzert

## Galerie Stoffwechsel Hafenstraße 74

www.stoffwechselgalerie.blogspot.com

- Mo. 28.03., Arschtritt Lindgren feat. Toba Borke im Rahmen des jetztmusikfestival, innovative elektronische Musik.

## zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72

www.zeitraumexit.de

- Sa. 26.3.-02.04., B-Seite – Festival für visuelle Kunst und Jetztkultur
- Di. 29.03., Anmeldeschluss 97m überm Meer – Plattform für Freies Theater zeitraumexit & TiG7 Info auf www.tig7.de oder www.zeitraumexit.de

## Religion

## Hafenkirche, Kirchenstraße 15 www.Hafenkirche-Mannheim.de

- So. 27.03., 9.30 Uhr, arm und dennoch reich. Gottesdienst zu Mk 12, 41-44 mit Peter Annweiler

## April 2011

## Kunst &amp; Kultur

„LANGE NACHT DER MUSEEN“ IM JUNGBUSCH  
siehe gegenüberliegende Seite!

## cafe&amp;kneipe cafga Jungbuschstraße 18

- Fr. 1.4., 20 Uhr, cafga.unplugged: Franz White
- Fr. 8.4., 19.30 Uhr, Vernissage Marlis Momber
- Fr. 11.4., 20 Uhr, cafga.tango
- So. 13.4., 20 Uhr, cafga.jazz
- Sa. 19.4., 20 Uhr, cafga.spätles
- Sa. 26.4., 20 Uhr, Marshall Cooper & DJ Mahmut

Creative Factory, www.jungbuschzentrum.de,  
Jungbuschstraße 19

- Fr., 8.4. um 20 Uhr Theaterstück XXL VOLLFETT

## Hafenstrand, Hafenstraße 49

- Do. 14.04., Meier goes Feierabend
- Do. 28.04., Weekend In Cocktailabend 2for1 mit SommerSon Live- Konzert

## Regelmäßige Termine

## BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19

Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins ■ Mo./Do. 8.30–17.30 Uhr ■ Mi./Fr. 8.30–12.00 Uhr

Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress ■ Do. 8.30–12 Uhr und nachmittags nur nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146

Ballett für Mädchen ab 6 Jahren in der Turnhalle Plus X, Wertstraße ■ Freitags von 15-16 Uhr (Gruppe 1), ■ Freitags von 16-17 Uhr (Gruppe 2)

Folklore-Tanzkurs für Mädchen und Jungen ab 12 Jahren Uhr in der Turnhalle Plus X, Wertstraße ■ Freitags 15-16 Uhr (Gruppe 1), ■ Freitags 16-17 Uhr (Gruppe 2) ■ Donnerstags 16.30-17.30 Uhr

## INTERNATIONALER FRAUENTREFF JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19

Deutschkurs für Frauen, Bewohnertreff des Vereins, Jungbuschstraße 19 ■ Montags 14-16 Uhr ■ Mittwochs 10-12 Uhr

Frauenfrühstück im Bewohnerverein Jungbusch: ■ Freitags 15.04., 20.05., 10.06. und 15.07. // 10-12 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch, Jungbuschstr. 19

Gymnastikkurs für Frauen in der Turnhalle Plus X, Wertstraße: ■ Mo.,Do. von 10.30 – 11.30 Uhr

Computerkurs für Anfänger (nur Frauen). In Vorbereitung. Anmeldung bei Anne Kreß, Tel. 0621/13146

## HAFENKIRCHE, KIRCHENSTRASSE 15

Holländische Gemeinde feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche ■ jeden Sonntag um 11.00 Uhr

Das Büro ist ■ mittwochs und donnerstags von 10.00 – 13.00 Uhr besetzt.

## HOFATELIER, JUNGBUSCHSTRASSE 17, www.hofatelier17.de

Kurse für Kinder ■ mittwochs und donnerstags Kurs Ölmalerei ■ Sa. 30. 04. -02.07, Samstags ab 12-14.30 Uhr Ölmalerei Samstagsworkshop 15-18 Uhr, fortlaufend, Einstieg jederzeit möglich. Weitere Information/Anmeldung: www.hofatelier17.de; Tel: 0621-105356 Hr. Alexander Bergmann, hofatelier@gmx.de

## Laboratorio17, Jungbuschstr. 17,

www.laboratorio17.de

- Mi. 27.4., 20 Uhr, Jazz im Busch mit Bodensehs Metronome Art. www.jazzimbusch.de

## Strümpfe the supper-artclub, Jungbuschstr. 3,

www.struempfe-jungbusch.de

- Fr. 01.04., ab 20 Uhr, Preview im Rahmen des Jetztmusikfestivals: „Testshooting“ – wie immer mit Lounge & Currywurst. Ausstellung und originale Jahrmarkt-Fotoschussanlage von Sylvia Ballhause installiert und für Besucher in Betrieb

## zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72

■ Fr. 15.04./16.04., Wilsonstraße – Werkschau des Instituts für angewandte Theaterwissenschaft

■ Do. 28.04., 20 Uhr, Flimmerkiste

■ Fr. 29.04., 22 Uhr, Freibad: eintreten. abtauchen

■ Sa. 30.04., 20 Uhr, Eröffnung: Ausstellung „außerhalb“ – Morgenstraße Karlsruhe Touching The Void//Es gibt keinen sicheren Ort, nirgends.

## Religion

## Hafenkirche, Kirchenstraße 15

- So. 03.04., 10 Uhr, Lebenszeichen. Familiengottesdienst mit KiTa und Peter Annweiler
- So. 10.04., 9.30 Uhr, Themengottesdienst über Matthäus Apelles von Morgenstern mit Hans-Georg Sandmann und Frederik Durczok (Klavier)
- So. 17.04., 9.30 Uhr, Gottesdienst an Palmsonntag mit Anne Ressel
- Fr. 22.04., 9.30 Uhr, Karfreitag: Zu unsern Gunsten. Abendmahlsgottesdienst mit Peter Annweiler
- So. 24.04., 9.30 Uhr, Osterfest: Abendmahlsgottesdienst mit Anne Ressel
- Mi. 13.04., 15 Uhr, Gesprächskreis für Alt und Jung, in der Kirche

## Mai 2011

## Kunst &amp; Kultur

## cafe&amp;kneipe cafga, Jungbuschstraße 18

- Fr. 6.5., 20 Uhr, cafga.lesung mit Jörg Rohleder und DJ Polymux
- Mi. 11.5., 20 Uhr, cafga.blues

- Di. 17.5., 20 Uhr, cafga.motzkiste. Politischer Slam. Mitmachen erwünscht.

- Mi. 25.5., 20 Uhr, cafga.unplugged mit Perry O'Parson

## GIRLS GO MOVIE, Projektbüro GGM, G 7, 22,

www.girlsgomovie.de

- So. 22. 05. im Atlantis Kino Mannheim, Präsentation und Preisverleihung „Für immer und ewig“. Kurzfilmfestival für Mädchen und junge Frauen

## Hofatelier, Jungbuschstraße 17,

www.hofatelier17.de

- Sa. 21. & 28.05., 12-14 Uhr, Bootsfahrten für alle mallustigen Erwachsenen und Kinder, Info und Anmeldung: 0621-105356; hofatelier@gmx.de

## Laboratorio17 Jungbuschstr. 17

- Do. 12.5., 20 Uhr, Jazz im Busch mit F3E Musik im Surf-Coltrane-Bulgar-Style: Fadani, Lehmann und Beutelsbacher. www.jazzimbusch.de

## Hafenstrand, Hafenstraße 49

- Mo. 09.05., WebMontagTalk
- Do. 12.05., Meier goes Feierabend
- Sa. 14.05., Sugarbees Club
- Di. 17.05., Quadrate TV Themenabend
- Do 26.05., Weekend In Cocktailabend 2for1 mit SommerSon Live- Konzert

## Popakademie, Hafenstraße 33

- Sa. 07., 21., 22.05., Vorbereitungskurs Aufnahmeprüfung Popmusikdesign Dozent: Manuel Steinhoff (Erfolgreicher Popakademie Absolvent)

## Yavuz-Sultan-Selim-Moschee, Luisenring 28

- Fr. 06.05., Buchara – Perle der Seidenstraße. MOSCHEE UND MUSTER alt und neu. Vortrag und Workshop. Näheres s. www.pattern-project.org

## zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

- So. 1.-15.5., 14-18 Uhr, Projekt „außerhalb“ – Morgenstraße Karlsruhe Touching The Void//Es gibt keinen sicheren Ort
- Sa. 07.05., 20 Uhr, Personal History – EMAF Tourprogramm /Das Beste aus dem Festival
- Do. 26.5., 20 Uhr, Flimmerkiste – VJ-Stammtisch

- Fr. 27.5., 22 Uhr, Freibad: eintreten. abtauchen. Eintritt frei!

- 27.5., ab 19 Uhr, 97m überm Meer – Plattform für Freies Theater zeitraumexit & TiG7 (evtl. Zusatztermin: 28.5.2011). Zum Abschluss jeder Nacht eine Party!

## Religion

## Hafenkirche, Kirchenstraße 15

- So. 01.05., 9.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst mit Evelyn Sandmann
- So. 08.05., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Anne Ressel
- So. 15.05., 9.30 Uhr, Noch eine kleine Weile. Gottesdienst mit Peter Annweiler
- So. 22.05., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Ilka Sobottke
- So. 29.05., 9.30 Uhr, Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum mit Anne Ressel
- Mi. 11.05., 15.00 Uhr, Gesprächskreis für Alt und Jung in der Kirche.

## Juni 2011

## Kunst &amp; Kultur

## cafe&amp;kneipe cafga, Jungbuschstraße 18

- Mi. 8.6., 20 Uhr, cafga. jazz

## Hafenstrand, Hafenstraße 49

- Do. 9.06., Meier goes Feierabend
- Do. 23.06., Weekend In Cocktailabend 2for1 mit SommerSon Live- Konzert
- Di. 28.06., Quadrate TV Themenabend

## zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

- Fr. 17.-18.6., 20 Uhr, Amerikan Kinetics – Videokunst aus Lateinamerika
- Fr. 24.6., 22 Uhr, Freibad: eintreten. abtauchen. Eintritt frei!
- Do. 30.06., 20 Uhr, Flimmerkiste

## Religion

## Hafenkirche, Kirchenstraße 15

- So. 05.06., 9.30 Uhr, Paradiesisches Nass. Gottesdienst mit Peter Annweiler
- So. 12.06., 9.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst mit Anne Ressel
- Mo. 13.06., 11.00 Uhr, Vielfalt statt Einfalt. Ökumenischer Gottesdienst
- So. 19.06., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Hans-Georg Sandmann und Christiane Herda (Gesang).
- So. 26.06., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Ilka Sobottke
- Mi. 08.06., 15 Uhr, Gesprächskreis für Alt und Jung in der Kirche

■ CH

## Anzeige



DIGITALE INFORMATIONSSYSTEME GMBH

Kommunikation in neuen Medien

Hafenstraße 68–72  
68159 Mannheim  
Tel. 0621 33 82 00  
info@dig-i-info.de  
www.digi-info.de

Anzeigen

## FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte  
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

**Seip**

Regenbogen 53  
68305 Mannheim  
Tel. 0621 / 75 32 28  
e-mail: info@seip-buerotechnik.de

OLYMPIA  
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

## www.markthaus-mannheim.de Das soziale Öko- und Secondhand-Kaufhaus



**MARKT  
HAUS**  
gemeinnütziger  
Integrationsbetrieb

MA-Neckarau  
Floßwörthstr. 3-9  
0621 833680  
Mo-Fr: 10.30-19.00  
Sa: 9.30-16.00 Uhr

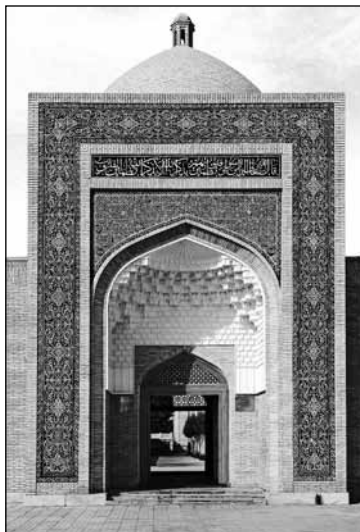
Gebrauchte Möbel  
Eco- u. Antik-Möbel  
Elektrogeräte  
Geschirr, Hausrat  
Kleidung, Schmuck  
Retro-Klamotten  
Schallplatten, Bücher  
Lampen, Dekoration  
Naturkost, Getränke

## Den Blickwinkel wechseln

### Islamische Kunst und Kultur von innen erleben

Unter dem Titel „Bucharas – Perle der Seidenstraße – MOSCHEE UND MUSTER alt und neu“ zeigt Naim Nigmatov, Architekt in Bucharas, Usbekistan, in seinem Vortrag am Freitag, 6. Mai 2011, um 19 Uhr in der Sultan-Selim-Moschee am Luisenring Bilder und Videos zum Bauen in Zentralasien. Am Beispiel Moschee rollt er Funktion, Bauweise, historischen Kontext und kulturelle Bedeutung auf. Schwerpunkt ist dabei die Ornamentik, die bei uns im Westen nahezu verloren gegangen ist, wie auch das Wissen um Techniken und Gestaltung von mitreißen- den Ornamenten. Die Sehnsucht nach Mustern aber ist universal, und so erleben wir auch hierzulande wieder eine Renaissance von ornamentalen Oberflächengestaltungen. Erleben Sie eine Stadt, in der ornamentale Tradition noch lebendig ist!

Außerdem wird ein Workshop angeboten, bei dem an einem weiteren Brückenpfeiler der Konrad-Adenauer-Brücke ein Ornament in der Technik des Sgraffito ausgeführt wird. Aktuelles unter [www.pattern-project.org](http://www.pattern-project.org)



Bucharas liegt westlich von Samarkand und war einst ein Zentrum der Wissenschaft, Kultur, Religion und Mystik, welches in der gesamten islamischen Welt berühmt war. Mit seinen über 140 Architekturmonumenten ist Bucharas eine Art „Museumsstadt“, die von der UNESCO als

Weltkulturerbe anerkannt ist.

Islamische Kunst? Moderne? Kunst oder Kitsch? Hegemonie? Eurozentrismus?

Gerade heute, wo Kulturen benutzt werden, um politische oder soziale Konfrontationslinien aufzubauen und abzusichern, hilft der Blick auf die tatsächliche Produktion und die dahinter stehenden Codes, um zu erkennen, wie im Grunde doch alles gemeinsame Linien und Wurzeln hat.

Die Veranstaltung ist ein Pattern Project der Mannheimer Künstlerin Gertrud Schrenk, in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Mannheim und dem Verein KulturQuer – QuerKultur Rhein-Neckar e.V., der türkisch-islamischen Gemeinde zu Mannheim e.V. und dem Mannheimer Institut für Integration und interreligiösen Dialog e.V.

■ [www.pattern-project.org](http://www.pattern-project.org)

## Dem Jungbusch aufs engste verbunden Bauunternehmung Sax + Klee unterstützt Stadtteil- arbeit nachhaltig

Seit neun Jahren wird bei der Bauunternehmung Sax + Klee unternehmerisches Engagement in der Nachbarschaft groß geschrieben. Mit einer neuerlichen Geldspende von 10.000 EUR zeigt sich das Familienunternehmen wiederum als »guter Bürger« im Gemeinwesen. Mit diesem langjährigen – über die eigentliche Geschäftstätigkeit hinausgehenden – aktiven Einsatz eines Unternehmens für das benachbarte Wohngebiet zeigt sich gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln exemplarisch. Für die Gesellschafter Kai-Uwe Sax und Andreas Burger ist die seit 2002 währende Partnerschaft mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch zur freiwilligen Übernahme von sozialer Verantwortung längst zu einer tiefen Herzensangelegenheit geworden. Gegenseitiges Vertrauen zwischen den Leitungspersonen prägen die Zusammenarbeit, bei der es nicht alleine um materielle Unterstützung geht. Gegenseitige Besuche bilden das Fundament einer Partnerschaft, die über technische Unterstützung beim Nachtwandel bis zur Bereitstellung eines

Ausbildungsplatzes für Jugendliche mit Migrationshintergrund reicht.

Für das Gemeinschaftszentrum und die soziale Stadtteilarbeit im Jungbusch ist die Partnerschaft ein kaum zu überbietender Glücksfall. „Mit Sax + Klee haben wir das Geschenk eines überaus verlässlichen Partners, der unsere vielfältige Arbeit nachhaltig unterstützt“, unterstreicht Vorstandssprecher Berthold Droste die Bedeutung des Engagements. Der Auftritt der Jugendtheatergruppe Creative Factory bei den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag des Unternehmens im Jahr 2009 war der Höhepunkt des außergewöhnlichen Miteinanders. „Wir werden die Finanzunterstützung in diesem Jahr dringender denn je brauchen, um begonnene Projekte wie ‘Integration durch Sport’ und Initiativen, die das Zusammenleben und Miteinander im Stadtteil fördern, fortsetzen zu können“, zeigt sich auch Michael Scheuermann beeindruckt, der die Geldspende zur großen Überraschung an seinem 50. Geburtstag entgegennehmen durfte. ■ MS

## Optimismus beim Hafen Mannheim

### Das Containeraufkommen legte zu

In der Hafengesellschaft Mannheim (HGM) zeigt man sich angesichts der Zahlen zum Geschäftsjahr 2010 optimistisch. In den Mannheimer Häfen waren im letzten Jahr insgesamt 6.959 Schiffe anzutreffen. Nach Auskunft der HGM ist der durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise bedingte Rückgang des Güterumschlags in den Mannheimer Häfen überwunden.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 rund 7,6 Millionen Tonnen Güter wasserseitig umgeschlagen. Das angestrebte Ziel eines Güterumschlags in Höhe von 8 Millionen Tonnen konnte durch den Brand einer Ölmühle im Mannheimer Industriehafen jedoch nicht erreicht werden. Das Jahresergebnis liegt mit 2,84 % knapp unter dem Ergebnis des Jahres 2009 mit 7,8

Millionen Tonnen Güterumschlag. Sehr zufriedenstellend entwickelte sich jedoch der Containerverkehr. An den Mannheimer Containerterminals wurden 1,1 Millionen Tonnen Güter per Container geladen und gelöscht. Das bedeutet eine Steigerung der Tonnage um ca. 19 %. Die umschlagsstärksten Güter sind Steinkohle sowie Nahrungs- und Futtermittel. Ein Plus im Vergleich zum Vorjahr weisen insbesondere die chemischen Erzeugnisse sowie Fahrzeuge, Maschinen und sonstige Halb- und Fertigwaren auf.

Die HGM ist ein Unternehmen des Landes Baden-Württemberg und verwaltet seit 1990 die Mannheimer Häfen. ■ HGM/red

## Geniale Idee: Erster Nachtflohmarkt im Jungbusch

Die Existenzberechtigung mancher Dinge, ist nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich. Bei 7Lists.de führt zum Beispiel der Wackeldackel die Liste der „Unnützlich Dinge, die kein Mensch braucht“ an, dicht gefolgt vom USB-Ventilator und dem Tamagotchi. Mein persönlicher Favorit auf dieser Liste ist das Apfel-Schäl-Gerät. Irgendwie cool, man will es haben, aber der direkte Mehrwert ist nicht ersichtlich.

So ähnlich ging es mir ehrlich gesagt, als ich vom Nachtflohmarkt im Jungbusch hörte. Flohmarkt = cool, Nacht = cool, aber welchen Sinn die Kombination erfüllt, darüber wollte ich nicht weiter nachdenken. Schließlich muss die Kombination sehr cool sein. Das dachten sich wohl auch alle „coolen“ Mannheimer im Alter von 20 bis 30, denn sie versammelten sich am Freitag den 25. Februar ab 22 Uhr im Zeitraumexit im Mannheimer Jungbusch. Wenn das schon „Nachtflohmarkt“ heißt, dann bitte auch richtig; nicht so halbe Sachen wie in Stuttgart, wo die Nacht anscheinend schon um 17 Uhr beginnt.

Dort angekommen wurden mir auch plötzlich die Vorteile eines Nachtflohmarktes klar. Der Besuch eines normalen Flohmarktes ist für die meisten meines Alters zwar ein erstrebenswertes Ziel (denn Retro ist ja bekanntlich in), jedoch scheitert die Umsetzung oft an der Feierei des vorangegangenen Freitags. Wer sich den Trick ausgedacht hat, einen Flohmarkt einfach auf den Freitagabend zu verlegen, ist also ein Genie. Denn so konnte man an diesem besagten Freitag gemütlich mit einem Bier in der Hand die Stände abklappern und nach dem lebendigen Feilschen ein weiteres bei entspannter Musik an der Bar genießen. Ganz ohne Müdigkeit und Nieselregen. ■ KM

## Die Rettung der Teufelsbrücke rückt näher

### Die Stadt prüft eine denkmalgerechte Verbreiterung der Durchfahrt



Die Schlossgartenbrücke in Schwerin ist der Teufelsbrücke recht ähnlich. Dort gelang eine denkmalgerechte und kostengünstige Sanierung.

#### Die bisherige Entwicklung:

Im Dezember 2008 hat die Staatliche Rhein-Neckar Hafengesellschaft Mannheim (HGM) mitgeteilt, dass man beabsichtige, die historische Teufelsbrücke abzureißen und nur noch auf der Stadtseite des Verbindungskanals einen Rest des Bauwerks stehen zu lassen. Eine Querung des Verbindungskanals wäre an dieser Stelle also nicht mehr möglich gewesen. Aus Bewohnern des Jungbusch und aus im Stadtteil tätigen politischen und künstlerischen Gruppen hat sich Anfang 2009 die Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, die denkmalgeschützte Brücke zu erhalten. Die Initiative hat seit 2009 gefordert: „Die Teufelsbrücke ist zu erhalten und im Rahmen denkmalschutzrechtlicher Vorgaben behutsam für aktuelle Erfordernisse zu ertüchtigen. Hierbei wäre zu prüfen, ob

eine Verbreiterung der Durchfahrt in Betracht kommt, damit auch moderne Schiffe durchkommen.“ Es wurden vielfältige Aktionen durchgeführt, ein Solidaritätskonzert organisiert, eine Petition zum Landtag eingereicht, Unterschriften gesammelt, eine Webseite eingerichtet etc. Das Petitionsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Im Herbst 2009 hat die Stadt Mannheim als zuständige Genehmigungsbehörde festgestellt, dass die Brücke aus Gründen des Denkmalschutzes erhalten werden müsse und dass der ebenfalls geplante Abriss der Mühlauhbrücke aus verkehrlichen Gründen nicht erforderlich sei. In dieser Situation hat die HGM Anfang 2010 einen neuen Vorschlag vorgelegt, nach dem die alte Brückentechnik beseitigt und durch einen neuen, 2,5 m breiten Steg ersetzt werden sollte. Dieser Vorschlag wurde von der Initiative abgelehnt, weil das

technische Denkmal zerstört worden wäre. Nunmehr hat die Initiative im Januar 2011 den Kontakt zu einem Karlsruher Ingenieurbüro hergestellt. Der Spezialist für Stahlkonstruktionen des 19. Jahrhunderts kam zu der ersten Einschätzung: „Angesichts des augenscheinlich guten Zustands sowohl des Überbaus als auch der mechanischen Einrichtungen der Teufelsbrücke sind die Möglichkeiten einer grundhaften Instandsetzung der Brücke sehr günstig zu beurteilen.“ Selbst eine Verbreiterung der Durchfahrt und eine Verlängerung der Hauptträger sei bei Erhaltung der denkmalgeschützten Mechanik und des Überbaus denkbar. Außerdem müsse das Ganze nicht teurer als ein Abriss werden.

Die Stadt Mannheim hat beschlossen, den von der Initiative aufgezeigten Weg einzuschlagen und hat das Karlsruher Büro mit der Begutachtung des Zustandes der Brücke und der Untersuchung von Möglichkeiten der denkmalgerechten Verbreiterung der Durchfahrt beauftragt. Der Zeitplan wurde mit der HGM einvernehmlich festgelegt und sieht vor, dass bis zum 15.07.2011 ein Sanierungs-/Umbauvorschlag mit einer Kostenschätzung vorliegt. Damit ist noch nicht entschieden, ob die HGM die Brücke dann auch wirklich saniert. Aber man kann bei dem beauftragten Büro das Vertrauen haben, dass eine sehr sachkundige und dem Denkmalschutz aufgeschlossene Untersuchung erfolgt. Das ist ein wichtiger Teilerfolg, an dem viele Menschen aus dem Stadtteil mitgewirkt haben. Wer sich beteiligen möchte, erfährt aktuelle Informationen auf der Homepage der Initiative: [www.rettet-die-teufelsbruecke.de](http://www.rettet-die-teufelsbruecke.de)

■ **Frank Maaß, Sprecher der Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“**

#### Bewohnerinnen und Bewohner wollen Beteiligung

Ein Kommentar von Bettina Franke

*Politikverdrossenheit, Lethargie und gesellschaftliche Apathie waren einmal... Vorbei sind die Zeiten, da Politik und Wirtschaft Städte und Stadtbezirke nach eigenen Interessen gestalteten und Bürger vor vollendete Tatsachen stellten. Aus der Mitte der Gesellschaft regt sich ein neues Bedürfnis nach Mitsprache, Beteiligung und Protest. Menschen interessieren sich nunmehr für Brücken und Bahnhöfe, Gebäude und Gelände in ihrer unmittelbaren Umgebung. Sie identifizieren sich mit dem Lokalen, mit Sicht- und Erfahrbaren in Ihrem Umfeld. Die gewohnte und vertraute Umgebung wird geliebt und verteidigt.*

*Der Wunsch nach Mitgestaltung verbindet Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, Herkünfte, Religionen und sozialer Lagen. Sie fordern Informationen ein, stellen Politik und Wirtschaft zur Rede. Entscheider kommen an den Fragen, Argumenten und Initiativen der Bürger nicht vorbei. Die Suche nach Informationen führt zu neuen Dialogen und Erkenntnissen. Die Gesamtbewertung von baulichen und stadtplanerischen Vorhaben wendet sich. Für die Umsetzung braucht es einen Konsens, für den oft neue, kreative Wege gesucht und gefunden werden müssen.*

*Die Diskurse um Teufelsbrücke und die Gebäude der Kauffmannmühle sind Beispiele, dass die neue Anspruchshaltung der Bürger und Bewohner im Jungbusch angekommen ist.*

## Stadtteilstadt, Kulturbrücken, Nachtwandel und mehr...

### Jungbusch ist auch 2011 ein kulturell vielfältiger Stadtteil

Die lebendige und vielfältige Stadtteilkultur ist ein Markenzeichen des Jungbusch. Dabei geht Kreativität von vielen unterschiedlichen Menschen aus. Stadtteil- und Kultureinrichtungen, Galerien, Vereine, Kreativgruppen, Initiativen und Kneipen tragen mit ihren Aktivitäten zum besonderen Profil des Jungbuschquartiers bei.

#### Auch im Jahr 2011 gibt es viele gute Anlässe für Begegnungen im Stadtteil. Hier eine kleine Auswahl:

- Bereits am 2.4. lädt die Popakademie im Rahmen des Jetztsmusikfestival zu Time Warp lab in den Musikpark. Ganztätig geboten werden Workshops.
- Die Creative Factory lädt am 8.4., 19.30 Uhr ins Gemeinschaftszentrum Jungbusch ein. Gezeigt wird das neue aktuelle Theaterstück XXL Vollfett. Am 5.06. um 19 Uhr und 10.06. um 18.30 Uhr beteiligt sich die Creative Factory mit einem Sidewalktheater an den Internationalen Schilbertagen.
- Das quirlige Künstlercafe Buschgalerie bieten Künstlern die Möglichkeit des Auftritts. Am 9.4. um 20 Uhr steigt z.B. die mittlerweile traditionelle Slaughterhouse Bluescats Jam Session.
- Am Samstag, 2.7. heißt es wieder Stadtteilstadt im Jungbusch

- voraussichtlich am 9.7. veranstalten die OMM und das Cafga den Cümbüs im Jungbusch
- Das Clustermanagement Musikwirtschaft plant für den Herbst 2011 wieder Mitten in der Nacht.

#### Zahlreiche Veranstaltungsreihen beleben ebenfalls den Stadtteil:

- KulturBrückenJungbusch: diese finden das nächste Mal vom 6. - 8. Mai in der Jungbuschhalle plus X statt. Näheres unter: [www.kultur-bruecken-jungbusch.de](http://www.kultur-bruecken-jungbusch.de)
- im Juni und Juli gibt es unter dem Motto Kultur am Kanal wieder Sommerkonzerte am Quartiersplatz. Am 2. und 3.9. kann man sich auf Open Air Kino freuen.
- Im Laboratorio17 heißt es wieder Jazz im Busch. Das nächste Mal am 27.4. und 12.5.
- Lesungen gibt es jeden ersten Dienstag im Monat im Cafga. Außerdem Jazz- und Blueskonzerte jeden zweiten Mittwoch im Monat (jeweils 20 bis 22 Uhr).
- Musikinteressierte bekommen bei Work in Progress in der Popakademie was auf die Ohren (jeweils 1. und 3. Mittwoch während Semester). Außerdem finden an Samstagen Bandpool-Konzerte statt.
- Das Bistro Cafe Nelson lädt jeweils mon-

tagsabends zu Nelson acoustics.

- Ein umfangreiches Kulturprogramm bietet auch zeitraumexit. Näheres unter: [www.zeitraumexit.de](http://www.zeitraumexit.de)

Zu guter Letzt: Viele Engagierte arbeiten daran, auch im Jahre 2011 den Nachtwandel im Jungbusch auf die Beine zu stellen. Geplanter Termin: 21. und 22.10. Damit dies klappt bedarf es jedoch weiterer finanzieller und praktischer Unterstützung.



Sidewalktheater im Jungbusch bewegt den ganzen Stadtteil. Foto: Michael Wolf

## Die größten Irrtümer

#### Der Klügere gibt nach!

Natürlich soll diese uralte Regel besagen, dass es kein Zeichen übermäßiger Intelligenz ist, grundsätzlich stur auf einer einmal gefassten Meinung zu beharren und diese allen die anderer Meinung sind, kompromisslos aufzudrängen, nur um Streit zu vermeiden, wenn man dem anderen Recht gäbe.

Doch im Grunde wäre es höchst fatal, wenn sich jeder immer und überall an diesen Rat halten würde. Tatsächlich lässt sich der Spruch ja ohne weiteres umdrehen, ohne dadurch seine Kernaussage zu verlieren: „Der Dümmerer setzt sich durch“. Nicht auszudenken, wenn Politiker bei wichtigen Entscheidungen nach dieser Maxime verführen oder wenn der Lehrer sich stets der falschen Auffassung seines Schülers anschließen würde.

Es wäre demnach sicher angebracht, die Regel folgendermaßen umzuformulieren:

„Der Klügere gibt nach, solange er dadurch nicht am Ende selbst der Dumme ist!“

■ GS

## Was war noch los im Busch?

**Jungbusch-Ganztagesgrundschule veranstaltete Friedensfeier: Schüler waren „Feuer und Flamme“**

Ein offenes Feuer loderte auf dem Schulhof. Schüler und Lehrer bildeten drum herum einen Kreis. „Feuer und Flamme“ lautete das Motto der diesjährigen Friedensaktion in der Jungbusch-Ganztagesgrundschule, bei der die Schüler wieder Lebensmittel für notleidende Menschen in der Stadt spendeten. Es war schon die vierte derartige Friedensaktion an der Jungbuschschule, die 170 Schüler aus 30 verschiedenen Nationen vereinte. Während der Feier erzählten die Schüler, was Feuer alles kann und legten Flammen aus buntem Tonpapier in die Mitte eines Kreises: Gemeinsam mit ihren Lehrern schwenkten sie Servietten in den Feuerfarben Rot, Gelb und Orange und bildeten so einen flackernden Feuerkreis.

Eltern der Kinder hatten wieder großzügig Lebensmittel gespendet für Menschen, denen es schlechter geht, zum Beispiel Mehl zum Brotbacken, Suppen zum Magenwärmen und Zucker, der das Leben versüßt. Schulleiterin Verena

Wittemer war stolz auf ihr Schüler, die beim Sammeln „Feuer und Flamme“ waren und dankte den Eltern für ihre Unterstützung.

**Sprühen – ganz legal**

Seit geraumer Zeit stellt die Stadt Mannheim Freiflächen zur Verfügung, die von Graffiti-Künstlern gestaltet werden können. Dazu gehört ab sofort auch der Jungbusch-Pfeiler der Jungbuschbrücke, der von Kayed Sagalla ehrenamtlich verwaltet wird. Interessierte Sprayer müssen sich bei ihm anmelden, und zwar über das entsprechende Formular auf seiner Internetseite [www.styleinspector.com](http://www.styleinspector.com)

Mit Graffiti-Projekten, an denen Künstlern und Jugendgruppen beteiligt wurden, hatte man im Mannheimer Jungbusch bisher gute Erfahrungen gemacht. Sowohl am Brückenpfeiler der Kurt-Schumacher-Brücke, als auch in der Unterführung Dalbergstraße entstanden Kunstwerke, die positiv auf das Wohngebiet wirken und die Identifikation junger Menschen mit ihrem Stadtteil förderten.

■ MS

## Face Busch – Busch Face

### Foto-Ausstellung im Laborio17 zur Langen Nacht

Am 9. April 2011 findet die 13. Lange Nacht der Museen in Mannheim statt. Die Künstlergruppe Laborio17 beteiligt sich zum 6. Mal mit einem Jazz-Konzert und einer Ausstellung.

Der Jungbusch hat – wie wir wissen – viele Gesichter. Und diese haben sich in den letzten Jahren auch sehr verändert. Und genau diese Gesichter mit ihren Veränderungen wollen die Künstler der Künstlerinitiative laborio17 in einer kollektiven Ausstellung



zeigen: Menschen, Orte, Situationen in der Vergangenheit und in der Gegenwart des Jungbusch. Eine bunte Ausstellung (so bunt wie der Busch eben) soll entstehen! Deshalb sind alle

Künstler und Nichtkünstler eingeladen ihre Bilder vom Jungbusch aus den Schubladen und Ablagen zu kramen und sie für diese Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Damit möchte die Künstlerinitiative den Besuchern der Langen Nacht der Museen zeigen, wie sich der Jungbusch in den letzten Jahren und Jahrzehnten gewandelt hat. Schön wäre es, wenn viele Fotos zusammen kämen, die den alten Jungbusch dokumentieren.

Wer Lust hat und sich dafür interessiert, der melde sich doch bitte bei Bernd Görner entweder telefonisch (0173/3428310) oder per Mail ([bernd.goerner@gmail.com](mailto:bernd.goerner@gmail.com)).

## Kurz belichtet

**Bewohnerverein Jungbusch beim Neujahrsempfang geehrt**

Aus der Hand des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz empfing der Bewohnerverein Jungbusch Dank, öffentliche Anerkennung und eine Urkunde für dessen Engagement. Schwerpunkt des 1984 gegründeten Vereins ist die Gemeinwesenarbeit.

Hierzu zählen – neben allgemeinen Beratungsleistungen für die Bewohner – vor allem Projekte, die zur Stabilisierung, Unterstützung und Integration der im Stadtteil lebenden Bevölkerung beitragen.

**„rabenschwarm“ gewinnt den IMD-Förderpreis 2011**

Die in der Wertstraße angesiedelte Designagentur hat in diesem Jahr den IMD Förderpreis erhalten. Dieser Preis wird Absolventen der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Mannheim verliehen, die den Mut haben, sich als Kreative selbständig zu machen und dies mit einer besonderen Idee, einem besonders innovativen Ansatz tun. Wer mehr wissen will: [www.rabenschwarm.de](http://www.rabenschwarm.de).

**Wiedereröffnung des Whynot**

Am 6. November 2009 legte ein Brand das legendäre Szene-Lokal Whynot in der Jungbuschstraße in Schutt und Asche. Nach fünfzehntonatigem Wiederaufbau eröffnete die Gaststätte am 25. Februar 2011 in neuem Glanz.

Dank des unermüden und engagierten Hauseigentümers, der die Bauleitung übernahm, finden die Szeneanhänger nunmehr ein modernes, einzigartiges Ambiente vor: gemütliche Sitzmöbel, künstlerisch wertvolle Bilder und eine ansprechend beleuchtete Bar. Wer die Treppe in den Keller hinabsteigt, steht im Zentrum der für die Szene typischen Geheimnisse. Aus dem früheren Friseurgeschäft und einem konventionellen Speiselokal ist so ein Anlaufplatz für Menschen aus der Metropolregion entstanden, die im toleranten Jungbusch eine neue Heimat gefunden haben. Der Start am 25. Februar war gelungen, jetzt hoffen die Gastgeber Diana und Mike auf weiterhin regen Zulauf. Informationen und aktuelle Tipps unter [www.why-not.info](http://www.why-not.info)

■ RED

++ Buschman ++ Buschman ++

## Lei Sun: Mit offenen Augen durchs Quartier

*„Der Jungbusch hat viele Gesichter!“ Es sind die Menschen des Stadtteils, die entscheidend dazu beitragen, dass der Jungbusch ein vielfältiges, spannendes und lebendiges Stadtviertel mit vielen Gesichtern ist. In der Rubrik „Buschfrau/Buschman“ stellt die Buschtrommel in loser Reihenfolge Menschen vor, die auf ganz unterschiedliche Weise dem Jungbusch Profil verleihen.*

Wenn Lei Sun im Jungbusch unterwegs ist, dann ist er entweder auf dem Weg zum Tischtennisstraining oder zum Nachhilfeunterricht. Denn seit zweieinhalb Jahren ist er in der DJK als Tischtennislehrer und in der Jugendinitiative als Nachhilfelehrer („für alle Fächer außer Chemie und Französisch“) engagiert. Es ist nicht seine erste Erfahrung mit dem Jungbusch. Er hatte schon einmal im Studentenwohnheim in der Hafenstraße gewohnt, „aber damals“, sagt er, „bin ich mit geschlossenen Augen durch den Jungbusch gelaufen.“ Er muss schmunzeln, wenn er daran denkt, dass er sogar ein wenig Angst hatte, das Viertel nachts zu durchqueren. Die Arbeit mit den Jugendlichen habe ihm nicht nur den Jungbusch näher gebracht, sondern ihm auch Angst und Vorurteile genommen. Er mag die Leute, „sie sind echt“. Ja, er vermisste seine Arbeit sogar, als er neulich wegen seines Studiums länger pausieren musste. Er sei gut aufgenommen worden, die Jugendlichen seien hochmotiviert. Dann macht Arbeit Spaß. Außerdem lerne er selber vieles, was er später im Beruf gut gebrauchen könne: zu kommunizieren, sich durchzusetzen, geduldig zu sein.



Lei Sun wurde 1979 in Peking geboren. 1983 kam er mit den Eltern nach Berlin, 1989 war er ein Jahr in China, um dann nach Deutschland zurückzukehren. Die Eltern leben heute in Friedrichshafen, Lei kam über Bayreuth und München nach Mannheim. Was ihm besonders gefällt an der Quadratesstadt sind weniger die Quadrate (die findet er zu geplant) als die große Vielfalt an Kulturen auf kleinem Raum. Ob er in der Stadt bleiben wird, weiß er nicht. Ende des Jahres beendet er sein BWL-Studium und dann werden die Karten neu gemischt. „Vielleicht gehe ich nach China.“ Aus beruflichen Gründen, betont er. Denn außer, dass Lei Sun ein Fan der chinesischen Küche ist, verbindet ihn wenig mit dem Heimatland seiner Eltern. Er habe ein zwiespaltenes, distanziertes Verhältnis zu China: „Ich bin sehr deutsch, sehr europäisch geprägt und empfinde China als einengend.“

■ NE

### Gelungene Fasnachtsfete im „Busch“!

*Beste Laune herrschte unter den Gästen im vollbesetzten Saal des Gemeinschaftszentrums, als der Bewohnerverein die Menschen des Stadtteils auch in diesem Jahr wieder zu seiner traditionellen Fasnachtsveranstaltung eingeladen hatte. Flotte Karnevalsschlager, die von unserem Hausmusiker „Pik-As“, der auch den Abend moderierte, in bewährter Weise dargeboten wurden, „heizten“ dem Publikum schon frühzeitig ein und brachten die Gäste in beste Stimmung. Mehrere Büttnerredner reizten mit ihren witzigen und pointierten Vorträgen die Lachmuskeln der versammelten Gäste. Eine Augenweide war der Auftritt des „Tanzmariechens“. Zum Abschluß wurden noch Frau Uschi Daus anlässlich ihres Geburtstages sowie dem gesamten ehrenamtlichen Helferteam des Vereins auf der Bühne Präsenten übergeben. Tanz, Schunkelrunden und Polonaisen rundeten den restlos gelungenen Abend ab und geleiteten das Publikum gut gelaunt in die weitere Kampagne. Die „Macher“ der Veranstaltung Heinz Harder und Hermann Großkinsky wünschen sich schon jetzt eine ebenso rege und stimungsvolle Beteiligung für das kommende Frühlingfest des Bewohnervereins am 07. Mai 2011 um 19.00 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums.*

■ Bewohnerverein Jungbusch

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 16.06.2011**  
**Die nächste Buschtrommel erscheint Anfang Juli 2011.**

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.

##### Kontaktadresse

Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074

**E-Mail** [buschtrommel@jungbuschzentrum.de](mailto:buschtrommel@jungbuschzentrum.de)

**Internet** [www.jungbuschzentrum.de](http://www.jungbuschzentrum.de)

**V.i.S.d.Pr.** Michael Scheuermann

##### Redaktion

Dr. Esther Baumgärtner (EB), Alexander Bergmann (AB), Nadja Encke (NE), Dr. Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH), Kristina Meier (KM), Michael Scheuermann (MS), Gudrun Siegelmann (GS), Stefanie Traser (ST)

##### Fotos und Grafiken

Alexander Bergmann, Michael Scheuermann sowie nicht anders angegeben

##### Layout

[www.imke-krueger-gestaltung.de](http://www.imke-krueger-gestaltung.de)

##### Druck

Druckerei Schwörer, Mannheim

##### Auflage 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.